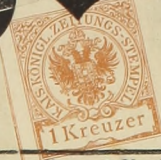


Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postverendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Prenumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

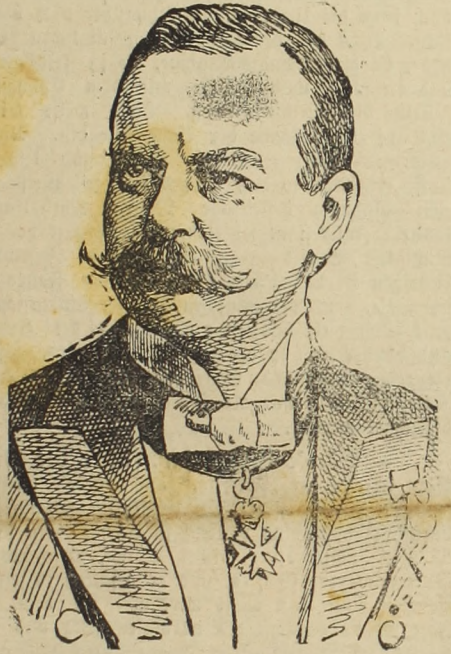
Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.60
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ .90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 18. Waidhofen a. d. Ybbs, den 2. Mai 1896. 11. Jahrg.

Duell-Affaire

zwischen



Herrn v. Roze



Freiherrn v. Schrader.

Die leidige Affaire des Herrn von Roze, des ehemaligen Ceremonienmeisters am königlich preussischen Hof, der bekanntlich verdächtigt wurde, Schmähbriese und Pasquille geschrieben zu haben, ist mit dem tragischen Ausgang des Conflites, dem Freiherr von Schrader nach einem Duell zum Opfer fiel, zum Abschluß gelangt.

Geistesadel und anderer Adel.

Ausstoben lassen müsse man den jetzigen Sturm der demokratischen Presse über das Duell, schreiben die „Hamburger Nachrichten“; dann werde man zufrieden sein, wenn man der Versuchung widerstanden hat, das Prinzip der persönlichen Ehrenwahrung zu schätigen. Unsere Zeit brauche Männer, Charaktere, nicht eine Vermehrung der Dugendindividuen. So lange in den maßgebenden gesellschaftlichen Kreisen noch eine Ehre bestehe und gepflegt werde, die zu fein und persönlich ist, als das sie von den Beleidigungsparagrafen des Strafgesetzbuches genügend geschützt werden könnte, würden alle Versuche, das Duell zu beseitigen, vergeblich sein.
 Ganz recht, unsere Zeit braucht Männer, und zwar Männer, um die es schade ist, wenn sie sich im Duell niederknallen. Von den Männern, die sich heute dem Ehrentode unterwerfen und im Duell tödten, kann man nicht behaupten, daß die Menschheit irgend etwas an ihnen verliert. Denn die Rache und persönliche Genugthuung für erlittene Beleidigung und Ehrenkränkung gehört zu den niedrigsten Instinkten des Menschen; sie zeugt von einem Mangel an sittlicher Kraft, an Verstand und an Selbstbeherrschung. Das Leben steht solchen Menschen so niedrig, daß sie es für die Befriedigung ihres blutigen Racheverlangens aufs Spiel setzen. Der Soldat, der sein Leben für das Vaterland einsetzt, er kämpft und stirbt für ein gemeinsames hohes Gut, für ein Ideal; er gibt sein Selbst hin für die Allgemeinheit für Andere, für die übrigen Volksgenossen. Dieser Tod abelt. Wofür aber scheidet der Duellant? Für sein überschätztes Selbst, für den Gedankenfehler, es sei nicht Raum mehr für ihn und den anderen, den Beleidiger und den Beleidigten, auf der Erde; Einer von ihnen Beide müsse dem Anderen Platz machen. Das ist unfähig roh, das ist der Vernichtungskampf der Bestien, aber nicht der Wettstreit gesitteter Menschen.
 Es ist eine infame, nichts würdige Ueberhebung, von einer, den maßgebenden Gesellschaftskreisen theilhaftigen Ehre zu sprechen, die feiner und persönlicher ist als die Ehre der übrigen Volksgenossen, und die zu fein und persönlich ist,

als daß sie von den Beleidigungsparagrafen des Strafgesetzbuchs genügend geschützt werden könnte. Der Unterschied besteht lediglich darin, daß die innerlich gehobenen und vornehmen Naturen aller Gesellschaftsklassen den Zufall, der beim Kugelwechsel und beim sonstigen Waffengang im Duell über Ehre und Unehre entscheidet, verachten, und daß die geistig niedrig stehenden in allen Gesellschaftsklassen keinen höheren und besseren sittlichen Richter zu finden wissen als den ganz gemeinen Zufall. Das Barbarische besteht darin, daß diese niederen Naturen jene höheren Naturen kraft des Ehrentodes zur Entscheidung durch Zufall zwingen dürfen. Ich bin im Recht, aber ich bin in den Minuten der Entscheidung zufällig nicht der brutalen Kaltblütigkeit meines Gegners gewachsen; ich schiesse fehl, er trifft, und die Rohheit und die Gemeinheit triumphiren. Und das soll ein Ehrengericht, ein Gottesgericht sein? eine Schande für die Menschheit ist es.
 Wer sind diese maßgebenden gesellschaftlichen Kreise, auf die die „Hamburger Nachrichten“ sich berufen und von denen sie behaupten, daß sie noch etwas auf diejenige Ehre halten, die den Ehrentode und das Duell nicht entbehren kann? Sehen wir uns einmal darnach um. In Hamburg sitzen kaufmännische Patriziergeschlechter genug. Mit Recht rühmen sie sich, hoher und feiner Bildung und halten auf ihre persönliche und kaufmännische Ehre hohe Stücke. War es aber etwa bisher unter ihnen Brauch, Beleidigungen und Ehrenkränkungen mit der Pistole oder dem krummen Säbel auszukämpfen? Oder haben die alten ehrbaren Geschlechter Hamburgs die „feinere und persönlichere Ehre“ erst mit dem Reservelieutenantspatent ihrer Herren Söhne empfangen? Aber nein, die feinere Ehre wird ja „noch“ bei ihnen gepflegt; sie hatten sie also schon. Nun, wo sind die blutigen Ehrenhändel? Oder hat man in den feinen Familien Bremens und Lübecks sich mit der Waffe in der Hand Genugthuung verschafft? Ja, das sind Kaufleute, das ist das Bürgertum, werden die Gegner sagen; aber der Adel, der Adel, dem Preußen seine hohen Officiere verdankt, hat sich von je geschlagen. Treten wir der Sache näher. Hat ein Moltke jemals eine Forderung geschickt oder erhalten? Nein, denn er war eine innerlich vornehme und durchgebil-

dete Natur. Gewiß, zu Hunderten kann man die abligen Duellanten aufzählen. Aber man erbringe den Nachweis, daß es geistig hervorragende und sittlich hochstehende Persönlichkeiten gewesen sind! Dieser Nachweis kann nicht erbracht werden. Dem Duellanten haftet unter allen Umständen die geistige Minderwerthigkeit oder der sittliche Niedergang der Persönlichkeit an.
 Ist es auch wohl anders möglich? Wie viel Rohheit gehört dazu, dem Hintersassen die Frau oder die Tochter zu verführen und dem empörten Gatten oder Vater die ritterliche Genugthuung zu verweigern, weil man sich als Standesperson mit einem Bauer, einem Kutscher oder Arbeiter nicht duelliren darf. Wie viel Rohheit gehört weiter dazu, die Frau des Standesgenossen zu verführen und den beleidigten Gatten im Duell niederzuschießen. Gewiß, nicht alle Fälle liegen genau so. Aber die genannten zwei Fälle haben grundsätzliche Bedeutung für das ganze Duellwesen. Jeder, der nach dem Ehrentode handelt, steht im Bann dieser Gegensätze und macht sich theilhaft der beschimpfenden Nichtachtung seiner wirthschaftlich und gesellschaftlich tiefer stehenden Volksgenossen.
 Es liegt ein furchtbarer Ernst darin, daß in diesen Tagen alles mit Spannung auf die Kirche blickt. Die Kirche hat den Beruf, sowohl die schimpfliche Behandlung der niederen Volksgenossen als den Mord mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Diesmal kommt der Umsturz nicht von unten, sondern von oben. Die maßgebenden Kreise sind es, die nicht nur gern im Gerüche besonderer Frömmigkeit stehen und guter, kirchlicher Werke, sondern die sich auch die Pflege der Religion speciell zur Standesaufgabe gemacht haben. Der Blick des Volkes schweift jetzt prüfend und musternd jetzt von Einem zum Anderen, von der Kirche zum Standesthum und umgekehrt. Der Zeitpunkt ist gekommen, wo es nicht nur in Worten, sondern in Wahrheit Religion zu bekennen gilt. Gelingt es der Kirche nicht, den Adel bei der Duellfrage zu stellen und zur Umkehr zu Gottes Geboten zu zwingen, so wird der Rückschlag auf das Volk ein gewaltiger sein.
 Nicht „ausstoben“ wird der Sturm der Duellfrage, wie die „Hamb. Nachr.“ meinen. Ausleben wird sich diesmal die Duellfrage mit allen ihren Consequenzen.

Ämtliche Mittheilungen
 des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.
 Nr. 1866.

Concursauschreibung
 des k. u. k. Reichskriegs-Ministeriums für die Aufnahme in die k. u. k. Cadettenschulen ist im Amtsblatte zur Wiener-Zeitung vom 15. April 1896 Nr. 87 entfalten und kann hieramts eingesehen werden.
 Termin für die Aufnahmsgesuche bis längstens 15. August 1896.
 Dies wird verlaublich.
 Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, 27. April 1896.
 Der Bürgermeister:
 Dr. Plenker.

Aus Waidhofen und Umgebung.
**** Kirchenmusik** am 4. Sonntag nach Ostern: „Dritte neue Sonntagsmesse“ von Franz Schöpf, Offertorium „Dextera Domini fecit virtutem“ Vocalsatz von Steger, Tantum ergo von Bieger.
**** Liedertafel.** Samstag, den 26. April fand im großen Saale des Hotels zum goldenen Löwen das erste festungsmäßige Concert des hiesigen Männergesangvereines statt. Bei demselben wirkten aus Gefälligkeit die Damen Ludmilla und Marie Greiner, der Damenchor, sowie das Hausorchester des Vereines mit. Herr Chorleiterstellvertreter Poppe, der an Stelle des erkrankten Chorleiters Herrn Fests die Uebungen und die Aufführung leitete, kann sich schmeicheln, dieses Concert zu einem Musterconcerte gestaltet zu haben. Das Programm, das diesmal wahre Perlen herrlicher Compositionen enthielt, fand seitens der Anwesenden die freundlichste Aufnahme. Das Hausorchester eröffnete das Programm mit Webers Ouverture zu „Freischütz“. Diese Nummer, als auch das reizende Andante aus der 4. Symphonie von Haydn, sowie der als Schlussnummer ge-

brachte schneidige Marsch „Erzherzog Albrecht“ von J. Schneider, wurden unter der umsichtigen und tüchtigen Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn Josef Klement in exactester Weise zur Aufführung gebracht. Mit S. Brey's frischen und melodiosen Männerchor „Frühling am Rhein“ wurde der Reigen der Ehre eröffnet. Die Perle des Abends aber war unstreitig Engelsberg's großartiger Männerchor: „Im Dunkeln“. Dieses Tonwerk, ein Meisterstück der modernen Musik, ist eine gefährliche Klippe für kleinere Vereine. Es muß daher zur Ehre unseres Vereines constatirt werden, daß derselbe der sich gestellten Aufgabe vollständig gewachsen war, und dadurch den Beweis erbrachte, daß durch Fleiß und Ausdauer manches schwere leicht vollbracht werden könne. Eine angenehme Abwechslung erhielt das Programm durch das von Herrn Lehrer Rasch mit vieler Frische und großem Effect zum Vortrage gebrachte Lied für Tenor; „Morgens send' ich Dir die Weichen“ von Meyer Helmund. In dem gemischten Chöre: „Frühlingszauber“, Walzer-Idylle von Weinzierl, entlebte sich der Damenchor seiner Aufgabe in der besten Weise, wie wir es ja von demselben von allen Aufführungen, in denen derselbe mitwirkte, gewohnt sind. Den Schluß bildeten die zwei Chöre: „Vale“ von Attenhofer und „Oftian“ von Beschnitt, in welchem ersteren Herr Professor Ruff, in letzterem Herr A. Reichenpader die Bass-Solis in wirkungsvollster Weise zum Vortrage brachten, etc. Wenn wir zum Schluß noch den großen Fleiß und die bei der Clavierbegleitung an den Tag gelegte Präcision der Damen, Frä. Ludmilla und Frä. Marie Greiner, sowie des Herrn Reichenpader anerkennen, bleibt uns nur noch der Wunsch zu äußern übrig, der Gesangsverein möge uns bald wieder Gelegenheit geben, einen Abend mit solch vorzüglichem gewähltem Programme beizumohnen.

Unterlehrerverversammlung. In Verbindung mit der am Donnerstag, den 7. Mai Nachmittags in Amstetten stattfindenden Vollversammlung des Bezirkslehrervereines findet um 1 Uhr Nachmittags im Saale des Hotel Ripka eine Unterlehrerverversammlung des Bezirkes Amstetten statt, bei welcher folgende Tagesordnung zur Behandlung gelangt. 1. Bericht des Cassiers und Schriftführers. 2. Wahl des Obmannes, Stellvertreter, Cassiers und Schriftführers. 3. Aufstellung eines Candidaten für den Ausschuß des Bezirkslehrervereines. 4. Anträge. 5. Wahlbesprechung. Im Interesse der wichtigen Verhandlungspunkte ist ein zahlreiches Erscheinen der Colleginnen und Kollegen dringend erwünscht; auch sind Lehrgäste herzlich willkommen. Die Einladungen zu dieser Versammlung gelangen in den nächsten Tagen noch rechtzeitig vor der Versammlung durch den Obmann der Section, Kollegen Rasch in Waidhofen an die einzelnen Mitglieder.

Ybbsthalbahn. Wir freuen uns, registriren zu können, daß die hohe Regierung den hier allgemein bekannten und beliebten für Waidhofen so warm fühlenden Regierungsrath Prof. Scherber zum statutenmäßigen Verwaltungsrathe der Ybbsthalbahn ernannt hat. — Herr Fabrikbesitzer Leithe hat seine Stelle als Verwaltungsrath niedergelegt und wurde für denselben der Generalsecretär der Bank für Verkehrsanstalten Dr. Werner in den Verwaltungsrath cooptirt.

Militär-Veteranen-Verein. Die Leitung des Militär-Veteranen-Vereines zu Waidhofen a. d. Ybbs bringt hiemit vorläufig zur Kenntnis, daß am 16. August d. J. der Verein sein 30jähriges Gründungsfest begeht.

Concert. Samstag, den 9. Mai l. J. wird uns im großen Saale des Hotels zum goldenen Löwen ein großer musikalischer Kunstgenuß geboten werden. Herr Hermann Jessen, Concertsänger aus Wien und Mitglied des Wiener „Schubertbundes“ wird an genanntem Tage, abends 8 Uhr ein Concert veranstalten, an dem auch das Hausorchester unseres Männergesangsvereines seine freundliche Mitwirkung zugesagt hat. Herr Jessen ist uns Waidhofenern kein unbekannter Gast. Wir hatten im vorigen Sommer gelegentlich des Besuches des Schubertbundes Gelegenheit, Herrn Jessen als Concertsänger (Bass) zu bewundern. Durch die herrliche Ballade „Die Uhr“ von Löwe, in welcher der Sänger eine Probe seines Könnens lieferte, hat er sich in besserer Weise bei unserem Publikum eingeführt. Es wäre nur zu wünschen, daß der Besuch an dem Abende ein recht zahlreicher wäre, damit der wirklich künstlerische Genuß, der geboten wird, auch im richtigen Verhältnisse zum Besuche steht. Alles Nähere die Plakate.

Bezirkskrankenkasse. Sonntag, den 3. Mai 1896, Nachmittags 1 Uhr, versammeln sich in Hopf's Gasthaus die Delegirten und Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Waidhofen a. d. Ybbs zur Abhaltung der Generalversammlung. Die Tagesordnung besteht in folgenden Gegenständen: 1. Berlesung und Genehmigung des letzten Protokolles. 2. Geschäfts- und Cassabericht. 3. Bericht der Rechnungs-Revisoren über den Cassa-Abschluß pro 1895. 4. Neuwahlen a) des Ueberwachungsausschusses, b) des Schiedsgerichtes. 5. Ulfällige Anträge. — Der Vorstand erbittet sich eine rege Btheiligung an der diesjährigen Jahres-Hauptversammlung.

Wohlthätigkeitsact. Bei dem am Sonntag den 12. April l. J. im Gasthose des Herrn Josef Nagl stattgefundenen Unterhaltungsabende hat Herr Pfarrer Diem aus Zell a. d. Ybbs für einen seit 16 Wochen erkrankten Schlossergehilfen namens Stephan Gabriel bei den anwesenden Persönlichkeiten eine Sammlung eingeleitet, die den hübschen Betrag von 13 fl. 27 kr. ergab. Es ist dies ein Act christlicher Nächstenliebe, der wohl die Anerkennung aller mitführenden Menschen verdient.

Finsternis herrscht in unserer Stadt nach unserer Beleuchtungsmethode nicht nur in Nächten, in welchen Mondschein nicht verzeichnet ist, sondern auch dann, wenn der gute Mond nicht in der Lage ist, den dichten Schleier schwarzer Wolken zu durchbrechen. Die Beleuchtungsfrage ist ein wunder Punkt unserer Stadteinrichtungen und wird sich, solange nicht eine allgemeine Beleuchtung durch Gas oder Electricität Platz greift, schwer ändern lassen. Aber auf eines muß doch aufmerksam gemacht werden. An allen Ecken und Enden und im Innern der Stadt wird jetzt gebaut. Die Passagen mancher Straßen und Gassen sind jetzt durch die Canalisirung eingeengt und besonders für die Fremden, und derer gibt es jetzt hier in Hülle und Fülle, zur Nachtzeit gefährlich. Es war gerade zur Zeit des letzten Vollmondes, der zwar im Kalender verzeichnet ist, sich aber nicht besonders bemerkbar machte, geradezu gefährlich, jene Straßen zu passieren, in denen canalisirt wurde. Ringsum egyptische Finsternis, bloß erhellt durch ein Warnungslichtchen bei den bloßgelegten Kanälen. Nun fragt man, ob sich die Kosten für die Beschaffung einer anständigen Beleuchtung dieser gefährlichen Stellen höher belaufen, als die, welche sich durch irgend einen Unglücksfall an einem Menschen oder Thiere belaufen würde? Vielleicht denkt der Herr Beleuchtungsinspector darüber ein wenig nach und hält sich dies vor Augen, daß es auch Leute gibt, die nicht mit den Hühnern schlafen gehen, andererseits aber auch nicht den Bruch eines Beines oder des Genickes davontragen wollen.

Einer, der bald in die Wolfsgrube gefallen wäre. **1. Mai.** Freitag, der 1. l. M., wurde von einem geringen Theil der Arbeiterschaft, welche wahrscheinlich der Schmiedegenossenschaft angehört haben dürften, als Feiertag betrachtet. Nachmittags um 2 Uhr zog eine Abtheilung von ca. 100 Köpfen in Viererreihen unter Vorantritt einer Musikkapelle durch die untere Stadt. Nach dem die Capelle einen Marsch gespielt, versuchten ein Theil der Arbeiter das Lied der Arbeit anzustimmen. Auffallend erschien auch die Theilnahme von Frauen und Kindern im Zuge.

Neuer Fahrplan. In der heutigen Nummer befindet sich im Anschlusse ein Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österreichischen Staatsbahnen, gültig vom 1. Mai bis auf Weiteres, ferner der Fahrplan der täglichen Post- und Localfahrten auf der Strecke Passau—Wien, der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eigenberichte.

Blindenmarkt. Mit Schluß dieses Schuljahres d. i. Ende April, tritt der Oberlehrer der hiesigen Volksschule, Herr Alois Luber, in den Ruhestand. Mit ihm scheidet ein verdienter Schulmann aus dem Amte, welcher durch seinen Pflichteifer, durch sein ruhiges schlichtes Auftreten sich allgemeiner Achtung und Hochschätzung erfreut. Nur ungern sieht man Herrn Luber vom Schuldienste zurücktreten. Dies gilt besonders von den Lehrern derselben Schule, denen der Scheidende ein wohlwollender Vorgesetzter, ja ein warmer, aufrichtiger Freund war. Mit Herrn Luber scheidet also ein tüchtiger Lehrer, ein trefflicher Vorgesetzter aus dem Dienste.

Mit besonderer Befriedigung erfüllt es uns, daß Herr Luber das freundliche Blindenmarkt selbst als sein Ruheplätzchen auswählte und dadurch der Gesellschaft erhalten bleibt. Besonders erfreut hierüber ist der Gesangs-Club, dessen eifriges Mitglied obgenannter ist, und dessen Wegziehen für den Club einen schweren Verlust bedeuten würde.

Möge der wackere Schulvetran seinen wohlverdienten Ruhegehalt noch eine lange Reihe von Jahren in bester Körper- und Geistesfrische genießen; dies wünschen wir vom Herzen.

Ybbsitz, 29. April 1896. (Trauerfall.) Der auch in Waidhofen sich eines großen Bekanntheitskreises erfreuende Herr Franz Farnschlies hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Einer seiner beiden zu den besten Hoffnungen berechtigenden Söhne, Franz, ist nach längerem Siechtum, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am 27. d. M. in ein besseres Jenseits hinübergewandert. Das am 29. d. M. abgehaltene Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Wertschätzung, deren sich der Verstorbene bei Lebzeiten erfreute. Möge den Hinterbliebenen die allseitige Theilnahme am herben Verluste Trost im Leide bringen! Der Verbliebene ruhe in Gottes heiligem Frieden!

(Concert). Am Sonntag, den 3. Mai veranstaltet die hiesige gut geschulte Musikkapelle in Hopf's Gasthaus-localitäten ein Concert, wozu hiemit höflichst eingeladen wird.

Scheibbs, am 29. April 1896. (Tanzschule.) Die ungemein rege Theilnahme bei den von Herrn Tanzlehrer Riebel aus Anlaß seines erfolgreichen Tanzcurses an 4 Sonntagen arrangirten Tanzcolonnen, und mehrseitige Aufforderungen haben denselben veranlaßt, am Sonntag, den 3. Mai noch eine derartige Unterhaltung zu geben. Das Schluß- und Abschiedstranzchen findet dann am Sonntag, den 10. Mai d. J., um 8 Uhr abends im Hotel Reindöfl statt, und dürfte der Besuch dieses Ehrenabends für den aus Scheibbs scheidenden Herrn Hans Riebel bei der allgemeinen Sympathie, deren sich derselbe in unserem Orte erfreut, ein sehr lebhafter werden, was nur gerecht wäre.

Verschiedenes.

Succi hat ausgehungert. Aus Wien, 28. April wird berichtet: Gestern um 6 Uhr abends war die dreißigtägige Fastenzeit Giovanni Succis beendet. Das Ueberwachungscomité hielt um die bezeichnete Stunde seine Schlußsitzung ab. Es wurde nach einer kurzen Ansprache des Schriftführers ein Protokoll aufgenommen, in dem constatirt wurde, daß Succi während der ganzen Dauer seines Experimentes nichts als 16,150 Gramm Kronendorfer Wasser, 28 Löffel Nonceguo, sechs Brady'sche Pillen und zehn Tassen Povril zu sich genommen hat. Daß sich der Hungerkünstler nach der langen Zeit darnach sehnte, seinen Magen wieder in die natürlichen Rechte einzufügen, ist begreiflich. Mit dem Schlage 6 Uhr wurde Succi ein Vestreaf verabreicht, das er mit einer Semmel gierig verzehrte. Nach der ersten Mahlzeit fühlte sich der Fastenkünstler ein wenig ermattet, hatte aber noch immer das Bedürfnis, viel und gut zu essen. So nahm er dann eine Bouillon zu sich, trank ein Glas Absacker mit Kronendorfer und ließ sich dann ein Souper mit sieben Gängen ausgezeichnet schmecken. Dazu trank er Wein und Sekt. Herr Professor Stricker besprach in seiner heutigen Vorlesung auf Ersuchen seiner Hörer mit einigen Worten die wissenschaftliche Bedeutung des Fasten-Experimentes Succis. Diese führte der Gelehrte aus, nicht hoch; Interessant wären gewiß die Gleichungen über Stoffwechsel, über Verbrennungen von Körpermaterial bei einem solchen Unternehmen, doch seien die Untersuchungen hierüber noch nicht veröffentlicht. Was bis heute nach den ärztlichen Berichten feststehe, sei die Gewichtsabnahme, die ja selbstverständlich sei, und die nicht unwesentliche mit dem Ephygmograph dargestellte Blutdurchsteigerung. Diese weise mit Bestimmtheit auf eine Anämie der Blutgefäße hin. Nun tritt aber diese immer auf, wenn die Darmwand keine Nahrungsstoffe resorbirt, so daß man auf diese Weise auf längere Zeit hindurch bestehende Nahrungsenthaltung schließen könne. Interessant sei ferner die körperliche und geistige Mäßigkeit Succis trotz der langen Fastenbauer. Im Uebrigen sei diese Art von forzirten Fasten-Experimenten schon alt, denn die indischen Priester hätten schon vor langer Zeit selbst viele Wochen hindurch, in der Erde vergraben und vorher in hypnotischen Schlaf versetzt, gefastet. Was die rein menschliche Seite betreffe, müsse ein derartiges Schauspiel eben nur als Spiel, und zwar als grausames bezeichnet werden.

Wer's Glück hat, führt die Braut heim. Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Madrid unterm 22. April: Jose Maria Martinez, ein kräftiger, 29jähriger Bauernbursch, war sterblich verliebt in Carmen, ein dralles, festes Mädel, Tochter einer reichen Witwe, Besitzerin eines flotten Speccerewarengeschäftes, und er beschloß in seinem Herzen Carmen müsse sein Weib werden. Zu dem Ende betrat Jose Maria zunächst den normalen Weg und stellte einen regelrechten Heiratsantrag; gegen diesen hätte zwar Carmen nichts einzuwenden gehabt, ihre Mutter aber lehnte ihn rundweg ab, unter dem Vorgeben, Jose Maria sei nicht in dem von ihr gewünschten Maße mit Gütern gesegnet. Das ist, wie man weiß, eine alte Geschichte, und bleibt doch ewig neu. Dem Jose Maria aber brach dabei keineswegs das Herz entzwei. Allerdings empfand er die mütterliche Weigerung schmerzlich, ließ aber deshalb die Ohren nicht hängen, sondern beschloß vielmehr, die Sache an einem anderen Ende anzufassen und mit mächtiger Faust in des Schicksalsrades Speichen zu greifen. Kurz, er faßte den kühnen Plan, die Geliebte gewaltsam zu entführen. Als es Nacht geworden, brach Jose Maria, wie ein Wolf in die Schlafhürde, in die Wohnung Carmens ein, schlich sich in's Schlafzimmer, riß eine Frauensperson aus dem Bett und trug sie davon, liebetrunken in freudebebenden Armen, hinaus in die dunkle Nacht. Auf einmal fing die Entführte, die anfänglich in Ohnmacht gesunken, an, zu zappeln und ein Zetergeschrei zu erheben. Jose Maria trug sie an eine Stelle, wo der Mond hinstrahlte und was sah er? Die Mutter seiner Angebeteten, im Nachtgewande! Er eilte davon wie besessen, wurde aber bald von der Gendarmerei eingeholt und ins Loch gesteckt. Nun wird Jose Maria sich wegen dieses „Fehlgriffs“ vor Gericht zu verantworten haben und höchstwahrscheinlich als Strafe einige Jahre Zuchthaus bekommen. Wenn das kein Pech ist, dann möchte ich gerne wissen, was überhaupt Pech ist!

Ein furioser „Sexenproceß“ ist in voriger Woche in Eilenburg zur Verhandlung gekommen. Ein Ehepaar war angeklagt, eine Frau eine Hexe genannt zu haben. Der angeklagte Mann behauptete allen Ernstes vor dem Schöffengericht, daß die Klägerin wirklich eine Hexe sei, denn durch ihre Kunst seien seine Kinder mit Ausschlag befallen; daß Brot und Butter in seinem Hause zu schnell zu Ende gegangen seien, daran sei sie auch schuld gewesen. Erst dann sei eine Aenderung eingetreten, als er besondere Maßregeln getroffen habe. Die Frau könne auch die Gestalt eines schwarzen Katers annehmen, und als solcher sei sie Nachts um seine Wohnung geschlichen. Für seine Behauptungen, die natürlich ungeheuerer Heiterkeit erregten, wollte er den Beweis der Wahrheit antreten und verlangte Zeugenvernehmung. Natürlich wurde ihm dies nicht zugestanden mit der Bemerkung, daß er wohl 200 Jahre zu spät geboren sei. Er, sowohl als seine Ehefrau wurden zu je fünf Mark Strafe verurtheilt.

Oesterreichische Industrie-Statistik.

Da die österr. Handels- und Gewerbekammern in ihrer überwiegenden Mehrzahl die vom statistischen Departement des Handelsministeriums ausgearbeitete neue Instruction für gewerbe-statistische Aufnahme beifällig begrüßten und zur Durchführung des hauptsächlich Programmpunktes derselben — der Veranstaltung einer auf alle gewerblichen Betriebe erstreckten Aufnahme durch persönliche Erhebungen von Zählorganen — die Dienste ihrer Bureau- und finanzielle Mittel bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, hat der Herr Handelsminister in einem Circular-Erlasse den Kammern für diese Opferwilligkeit, sowie für das an der Erweiterung und Vervollkommnung der vaterländischen Statistik bewiesene rege Interesse seinen Dank ausgesprochen und bei diesem Anlasse auch den Kammer-Secretären für ihre eifrige und erspriechliche Thätigkeit auf der statistischen Conferenz vom Juni v. J. seine volle Anerkennung ausgedrückt. Unter Einem theilt jedoch der Minister mit, daß infolge der Verzögerung der Verhandlungen mit dem Finanzministerium um Subventionirung derjenigen Kammern, welche nicht die Mittel hätten, um die geplante Gewerbestatistik durchzuführen, die ganze Action für das laufende Jahr zurückgestellt wird.

Infolge dessen behält sich der Handelsminister vor, on ein'm dem Beginne des Quinquenniums 1896 — 1900 thunlichst nahe gerücktem Stichtage das Reformproject zu verwirklichen und läßt den Kammern freie Hand für die Erstattung eines Berichtes über das abgelaufene Quinquennium 1891—1895. Hierbei empfiehlt der Minister, diesen Bericht auf das unumgängliche Maß zu beschränken, um nach Möglichkeit Ersparungen an den in den Budgets bereits bewilligten Posten für die Quinquennialberichterstattung zu ermöglichen, um diese bereits jetzt zu Gunsten der gewerbestatistischen Aufnahme im Anfange des Quinquenniums 1896—1900 zu reservieren. Demgemäß wird sich die Wiener Kammer auf die Publikation der Gewerbezahlung beschränken, welche in diesem Jahre auf Grund der neuerformirten Gewerbestatistik vorgenommen wird und allerdings bloß über die Zahl der bestehenden Gewerbe Aufschluß gibt. Außerdem wird diese Publikation jedoch Angaben

über die Bewegung im Stande der Gewerbe, über die vor genannten Dispensen vom Befähigungsnachweis etc. und soweit möglich Vergleichsziffern mit früheren Jahren enthalten.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Urtheile. Anton Rogler, Tagelöhner in Mauck, wegen Sittlichkeitsverbrechen 18 Monate schweren Kerker; Karl Wigani, Fabrikarbeiter in Neuda, wegen Religionsstörung 1 Monat Kerker.

Verhandlungen. Am 1. Mai um 9 Uhr: Mathäus Vielhaber, Knecht aus Garing, wegen Betrug; halb 10 Uhr: Maria Laber, Wirtshausbesitzerin in Raumberg, wegen Betrug; Johann Friedmann, Wirtshaus in Raumberg, wegen Veruntreuung und Mißthand am Betrage. 2. Mai um 9 Uhr: Josef Pechhader, Bauer in Haseigraben, wegen Vergehens gegen das Thierseuchengesetz; um 10 Uhr: Leopold Reich, Knecht in Ober-Ragersdorf, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit. — 5. Mai um 9 Uhr: Anna Leitgeb, Magd aus Dbergrasendorf, wegen Diebstahl

Eingefendet.

Rohseidene Bastkleider Fl. 8.65

bis 42.75 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongoss — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis 1. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Selben-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.



Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

FAHRPLAN

der täglichen Post- und Localfahrten auf der Strecke Passau—Wien. — Giltig vom 1. Mai 1896 bis auf Weiteres.

Localschiff	Postschiff täglich	Stationen	Postschiff täglich	Localschiff	Localschiff
	4:30*)	ab Passau	1:35		10:00*)
	5:10	Oberzell	12:15		8:30
	5:35	Engelhartszell	11:25		7:40
	5:50	Niederranna	10:50		7:00
	6:00	Wesenufer	10:40		6:45
	6:35	Obermühl	9:20		5:30
	7:00	Neuhaus	8:25		4:30
	7:20	Aschach	7:45		3:40
	7:30	Brandstadt	7:25		3:15
	8:00	Wilhering	6:20		1:58
	8:20	an Linz	5:30		1:00
		ab Mauthausen	5:00	Täglich mit Ausnahme von	
		Wallsee	2:50	Freitag	
		an Grein	1:20		
	6:00**)	ab St. Nicola	11:58		
	6:10	Sarmingstein	11:40		
	6:20	Isperdorf	11:30		
	6:40	Perseuberg	11:00		
	6:55	an Ybbs †)	10:35		
	7:00	Säusenstein	10:30		
	7:05	Marbach	10:10		
	7:20	Pöchlarn	9:35		
	7:30	Weitenegg	9:05		
	7:45	an Melk	8:35		
	8:00	Emmersdorf	8:20		
	8:15	Aggsbach	7:50		
		Spitz	12:15	3:30**)	11:05**)
		Weisskirchen	12:00	3:05	10:50
		Rossatz	11:25	2:30	10:20
		Stein	10:35	1:40	9:30
		an Krems	10:05	1:10	8:55
		Hollenburg	9:35	12:40	8:25
		Zwentendorf	9:05	12:10	7:55
		Tulln	8:55*)	12:00	7:45
		Greifenstein	4:15	An Sonn- u. Feiertag,	
		Korneuburg	3:35	An Wochen- tagen	
		Nussdorf	2:00		
		an Wien Praterquai	1:30		

Anmerkung. *) Täglich mit Ausnahme von Montag. Am 25. Mai (Pängstmontag) und 29. Juni (Peter und Paul) bleibt der Verkehr des Localschiffes zwischen Passau Linz nach obigen Fahrplan trotzdem aufrecht.
**) Täglich mit Ausnahme von Freitag.
†) Verbindung ab Wien-Westbahnhof: Abfahrt 7:45 Vormittag und 3:35 Nachmittag (Schnellzug).

Schnellste Verbindung von Wien nach Grein, beziehungsweise Kreuzen (Wasserheilanstalt) via Kammelbach-Ybbs.
Ankunft in Kammelbach 9:50 Vormittag und 5:53 Nachmittag.
Wagenverbindung Kammelbach-Ybbs 25 Minuten Fahrzeit.
Schiffsabfahrt von Ybbs 10:30 Vormittag und 6:45 Abends.
Ankunft in Grein 11:58 Mittag und 8:40 Nachts.

Die im Bahnverkehre bestehenden Rundreise-Coupons für die Strecken Passau-Linz und Linz-Wien berechtigen die Reisenden, ohne Aufzahlung auch die gesellschaftlichen Schiffe auf der gleichen Strecke zu benützen

NB. In diesem Fahrplane sind die früheren Termine der Abfahrt und Ankunft der Schiffe an den Zwischen- und Endstationen nach mitteleuropäischer Zeit verzeichnet, und dauern die Fahrten bei ungünstigen Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen entsprechend länger. Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. ist durch fette Ziffern angedeutet. Für die Benützung der Localschiffe werden Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben und sind die bezüglichen Tarife an den Billet-Schaltern der oben genannten Stationen angeschlagen. Für die Expedition von Paketen und kleineren Gegenständen mit den Localschiffen besteht ein ermäßigter Frachttarif. Auskünfte erteilen bereitwilligst die gesellschaftlichen Stationen und die gefertigte Direction, Fahrplanexemplare sind bei genannten Stellen erhältlich.

Kathreiner's
KNEIPP-MALZ-KAFFEE
ist als
Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken
das schmackhafteste
einzig gesunde Kaffegetränk.
Überall zu haben. — 1/2 Ko. 25 kr.
Vorsicht!
Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man stets auf die Originalpakete mit dem Namen
Kathreiner

An dem schnellen Zerreißen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen müde oder sie besitz wenig Lösungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und dergleichen, die Gewebe ebenfalls zerstörende Stoffe, zu Hilfe genommen werden, oder starkes Reiben ist notwendig, was ebenfalls nachtheilig ist und obendrein wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein statt herausgerieben.
Gute Seife muß frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so daß er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen läßt. In dieser Beziehung sind Schicht's Patentseife mit Marke Schwan und Schicht's Seife mit Marke Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kaliseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
anerkannt bester Sauerbrunn.
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.
Vorräthig in den
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waldhofen und Umgebung bei der Herren
MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann

Hauptniederlage: Wien
VI. Mariahilfsstrasse 89.
Specialität
in
Eier-
Nudeln & -Maccaroni
etc. etc.
Grosse Ersparnis!
Eine Portion Suppeneinlage
kostet nur 1 kr. Zuspense 4 kr.
Zu haben in allen Handlungen.
H. Jagersberger,
Waldhofen a. d. Ybbs.

Louis Kuhne
Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.
Rat u. Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.
Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direct vom Verfasser gegen Betragseinsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 14. deutsche Aufl. (40 Tausend), 436 Seiten 89. 1896. Preis M. 4.— geb. M. 5.—, Erschienen in 14 Sprachen.
Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Ratgeber für Jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.
Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.
Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.
Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, Lehrb. einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.
Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospect. 25. Auflage. Unentgeltlich.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüberwunden sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird barm von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name "Zacherlin."

- Waidhofen:** Gottfr. Friesl Ww., Dr. Weinmüller, Reichenspader St., Reichel Ww., Josef Wohlf., Alois Hofinger, Stefan Langmann, Leop. Theuerst.,
- Stadenmarkt:** J. Mühlbauer,
- Wölling:** Josef Berger,
- Grossen:** Carl Gröschler,
- Manns:** Johann Schrauz, Georg Verzl., A. Weiß.
- Ottensschlag:** Eduard Rießer, St. Peter: Clemens Klein, Seltenstetten: Leop. Reuschegger, Ernst Sternbauer, Ludw. Stadlbauer, Ulmerfeld: Jos. Ginterdorfer, Leop. Hermüller, Sigmund Wähler, S. Ostmeyer, D. Sternbauer, Ybbs: M. Riebl, Apotheker, Ybbstz: J. Windischbauer, Weyer: Maria Bader, Zell: D. Kreyen.

Wir sagen Personen aller Berufsclassen zum Verkauf von gefällig gestatteten Losen gegen Plateausammlungen laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch freie Gehalt. Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Magentropfen

des Apoth. C. Brady (Mariazeller Magentropfen)

bereitet in der Apotheke zum Schutzengel

des C. Brady in Kremsier (Mähren)

ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.



Magentropfen

des Apoth. C. Brady (Mariazeller Magentropfen)

sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bilde der heil. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift befinden. Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.

Die Magen-Tropfen sind echt zu haben in Waidhofen: Apoth. Paul. Amstetten: Ap. Ernst Wähler, Haag: Ap. Fr. Döb. Rosenstein: Ap. G. Sidmann, Seitenstetten: Ap. Anton Reich, Weyer: Ap. J. Rusegger, Windischgarsten: Ap. A. Zeller, Ybbs: Ap. A. Riebl.

Idealkronen

werden auf die Wurzel aufgebaut und stellen die natürlichen Zähne wieder her, sitzen fest im Munde und können nicht herausgenommen werden. Zähne von fl. 2.— an, Luftdruck-Gebisse, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen mit Luftgas und Cocain.

Zahnarzt Dr. Engel,

Wien, L., Kollnerhofgasse 6 — Fleischmarkt 4. — Ordination von 9—5 Uhr, auch Sonntags.

Vorzügliches Witzblatt u. Reisezeitung. Quartal 23 Numm. Mk. 2.50 Nummer 20 Pf. auf allen Bahnhöfen, Buchhandl. und Post zu abonnieren. Für Hôtels, Bäder, Kurorte etc. wirkungsvollstes Insertions-Organ.

Reise-Onkel

Probe gratis vom „Zeitungs-Verlag Reise-Onkel München.“

FRANZ JOHANN KWIZDA.

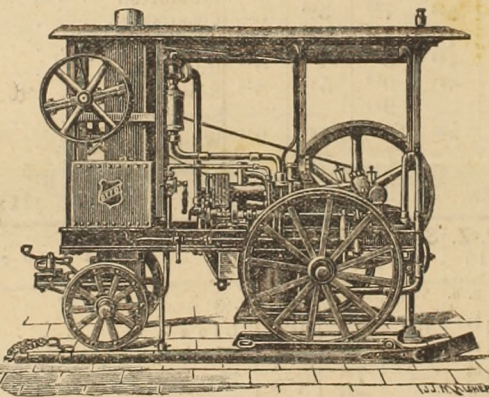
Kwizda's Restitutionsfluid k. k. priv. Waschwasser für Pferde. Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.40.	Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Preis 1/4 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.	
Kwizda's Hufsalbe zur Behütung von spröden u. brüchigen Hufen. 1 Büchse à 400 grm. fl. 1.25.	Kwizda's Hufkitt künstliches Hufhorn. 1 Stange 80 kr.	Kwizda's Kresolinsalbe Hufconservierungsmittel. 1 Büchse à 1/2 Kilo fl. 1.10.
Kwizda's Geflügelpulver diätetisches Mittel als Futterzusatz. 1 Schachtel 50 kr.	Kwizda's Sattelseife zur Reinigung und Conservierung des Sattel- u. Riemenzeuges. 1 Büchse 1 fl.	Kwizda's Rattentod Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel giftfrei. 1 Stange 50 kr.
Kwizda's Kraftfutter für Pferde u. Hornvieh 1 Schachtel à 5 Ration. 30 kr., Kistch. à 50 Ration. 3 fl., Kistch. à 100 Ration 6 fl.	Kwizda's Schweinepulver diätetisches Mittel zur Beförderung der Mast. Kleine Schachtel 60 kr. grosse Schachtel fl. 1.20.	

Patent-Streifbänder aus Gummi (Patent Kwizda.)
Die Patent-Streifbänder werden in grauer, schwarzer, brauner u. weisser Farbe in 4 Grössen hergestellt u. zw. für linke u. rechte Füsse. Für Fessel gemessen bei a. a. v. Umf. v. 20-22 cm passt Größe Nr. 1, v. Umf. v. 24-27 cm passt Größe Nr. 3, v. Umf. v. 22-24 cm passt Größe Nr. 2, v. Umf. v. 27-30 cm passt Größe Nr. 4.
Preis der Patent-Streifbänder in grauer Farbe per Stück Nr. 1 fl. 2.50, Nr. 2 fl. 2.70, Nr. 3 fl. 2.90, Nr. 4 fl. 3.30.
Der Preis d. Streifbänder in schwarzer brauner u. weisser Farbe stellt sich p. St. in jeder Grösse um 20 kr. höher als in grauer Farbe.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot: **Kreisapotheke Korneuburg.**

Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53



Original „Otto“ Motor

für Gas, Benzin und Petroleum. 20% Gasersparnis gegenüber anderen Constructionen. Ist die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.

Benzinlokomobile „Otto“

der beste Motor für die Landwirtschaft. Preisgekrönt mit dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.

Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch und stets betriebsbereit.

Erste k. k. österr.-ungar. aussch. priv.

Facade-Farben-Fabrik

des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120
(im eigenen Hause.)
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der ersehnglichsten und flüchtigsten Gutsverwaltungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt trocken sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich vollkommen gleich. 350 10—1

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

Neuestes für Damen

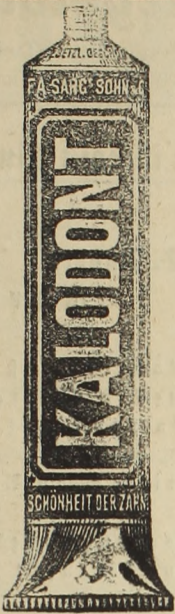
in Jacken, Mäntel, Krügen etc. etc. in allen Größen und in reichhaltiger Auswahl zu besonders mäßigen Preisen, bei

Julius Baumgarten

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

anerkannt unentbehrliches
SARG'S Zahnpulvermittel



viele **MILLIONEN** male

erprobt u. bewährt, zahnärztlich empfohlen als bestes
Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

Brut-Eier

von echten **Brama-Hühnern** per Stück 15 kr., von **Holländern**, schwarz, mit großer weißer Saube, per Stück 25 kr., von **Hou-**
lands per Stück 25 kr., von **echt steirischen Hühnern** per
Stück 10 kr., von **Silber-Aduanern** per Stück 30 kr., von
Langshans per Stück 30 kr., von **Truthühnern** per Stück
30 kr., von **Silber-Whandottes** per Stück 30 kr., von
Italienern per Stück 30 kr., von **Zwerghühnern** per Stück
30 kr., von **Cochinchina** per Stück 25 kr., von **Siebenbürger**
Nachtälchen per Stück 20 kr., von **Dorkings** per Stück 25 kr.
von **Yokohama** per Stück 50 kr., von **Emdener Nieseng-**
gäusen per Stück 1 fl., von **Peking-Enten** per Stück 20 kr.,
von großen **steirischen Enten** per Stück 20 kr.

Ich versende Brut-Eier nur von **reinerassen** Thieren, die
schon öfters prämiirt wurden, und leiste für Reinheit und Ech-
theit der Rasse jede Garantie.

Max Pauth, Köslach, (Steiermark).

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher
ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter
Staatspapiere und Lose. Anträge sub „leichter Verdienst“ an
Rudolf Woffe, Wien. 366 10-5

RAUCHERN

empfiehlt gratis den reich illust.
Preis-Courant ihrer weltber-
ühmten Patent **Imhof Gesund-**
heitspfeifen und **Zigarrenpfeifen** mit
Porzellan-Einlage, Kleinfelder's Porzellanpfeifen mit **Asbestfütter,**
Dr. Koch's Pfeifen mit Glasrohr, nebst reicher Auswahl praktischer
Rauchrequisiten in garantirt echtem Meerscham und Bernstein, reell und
billig die seit 58 Jahren renommirte Firma des **Joh. N. Menhard**
in Wien, I., Wollzeile 33.

Solide Agenten

welche sich mit dem Verkaufe in Oesterreich gesetzlich erlaubter Lose und
Werthpapiere gegen Ratenzahlung befassen wollen, werden gegen hohe
Provision, bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt gesucht unter
„Postfach Nr. 32“, **Budapest.**



Marine-Gold-Remontoir

reich gravirt, garantirt haltbar.

Für Damen oder Herren, 3 Deckel fl. 9.—, in
Silber, Goldrand 800/1000 gestempelt fl. 6.—,
m. fein Anterwerk fl. 9.—, Metallremontoir fl. 3.60

Leuchtende Wecker

I. Qualität mit Secundenzeiger fl. 1.70; Re-
gulateurs 1 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 5.25 versendet mit
2 Jahre Garantie

Eng. **Karecker, Uhrenfabrik, Bregenz, Bez. 156, Vorarlberg.**

Reich illustrierte Kataloge gratis u. franco. Nicht Passendes wird
eingetauscht, eventuell der Betrag zurückbezahlt.

Anker

LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus **Richters** Apotheke in Prag,
anerkannt vorzügliche **schmerzstillende Einreibung**; zum
Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man
verlange dieses **allgemein beliebte Hausmittel** gest. stets kurz-
weg als
Richters Liniment mit „Anker“

und nehme vorichtiger Weise nur Flaschen mit der be-
kannten Schutzmarke „Anker“ als echt an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



Danksagung.

Tief gerührt durch das uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes,
resp. Bruders, des Herrn

Franz Fürnschliel

befundete Beileid und außer Stande, einzeln hiefür danken zu können, bitten wir alle die
verehrlichen Corporationen, sowie alle Freunde, welche an dem Leichenbegängnisse des theuren
Verblichenen theilgenommen oder in anderer Weise ihre Theilnahme bezeugt haben, für die
uns tröstenden Beweise ihres Mitgeföhls und die vielen prachtvollen Kranzspenden den
innigsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

Ybbsitz, am 29. April 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Anzeige.

Der Gefertigte erlaubt sich den P. T. Bewohnern von Waidhofen und Umgebung
anzuzeigen, daß er seit **19. April 1896** das

Zimmermeister-Geschäft

mit dem Standorte Waidhofen a. d. Ybbs (Wohnung Hoher Markt Nr. 22) selbstständig ausübt.
Ferner erlaube ich mir, mich für alle in das Zimmergewerbe einschlagenden Arbeiten
höflich anzuempfehlen.

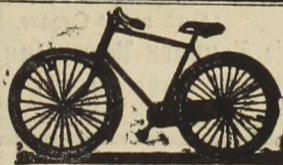
Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. April 1896.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Leopold Wagner

geprüfter Zimmermeister.



Fahrräder- Fabrik.

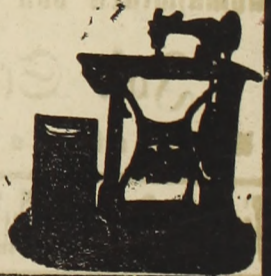
Salzburg, Bied.

Laibach

etc. etc.

Johann Fax in Linz.

Näh- Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preiscourante.

Zur heurigen Bausaison erlaube mir meine Erzeugnisse in anerkannt vorzüglichster
Qualität zu offerieren und zwar:

- Handsclag- und Maschinmuerziegel
- gewöhnl. Dachziegel
- Radial-Kaminziegel
- Hohlziegel, Brunnenziegel
- Pflasterziegel, Verblender
- Gesimsziegel.

Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft

KARL BLAIMSCHEIN
PRINZERSDORF, Nieder-Oesterreich.
Linz 1895: Höchste Auszeichnung, silberne Gesellschafts-Jubiläum-Medaille.
Werke in: Prinzersdorf, Pottenbrunn, Mechters, Neulengbach u. Loosdorf.

Canalziegel

für Wasserbauten

Drainageröhren

zur Entwässerung der Wiesen, in drei Größen.

Specialität:

Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel

von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig u. imprägniert.

15 St. auf 1 □ m. Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung. 15 St. auf 1 □ m

Billigste Preise. — Stets grosses Lager aller Sorten.

Geschäftsveränderungsanzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß er vom 1. Mai d. J. sein

Büchsenmacher-Geschäft

vom oberen Stadtplat Nr. 19 in die untere Stadt Nr. 20 verlegt hat.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, ersuche ich höflichst, mir dieses auch weiters angebeihen zu lassen und zeichne in dessen Erwartung hochachtungsb.

Franz Brem,

Büchsenmacher in Waidhofen a. d. Ybbs.

Sehr gut erhaltene

Geschäfts-Ladenthür

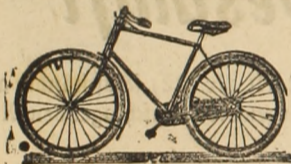
samt schöner innerer Glasthür, dazugehörigen Thürstock und 5 Fenster-Jalousien sind billig zu verkaufen. Untere Stadt Nr. 10 bei Herrn Egger.

Ein Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Feinbäckerei E. Schneßl, Amstetten.

Ein Kellnerjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei J. Zahner, Hôtel „zum goldenen Löwen“, Waidhofen a. d. Ybbs.



Die weltberühmten

Dürkopp-Fahrräder sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl., Gloden 1 fl., Gepäckträger per Paar 1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedalgummi 4 Stück 1 fl. 2c.

Nähmaschinen von 20 fl. anwärts.

Jos. Schanner,

Waidhofen an der Ybbs.

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!

I. Wr.-Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie, Theerprodukten- und Fettwaren-Fabrik
Franz v. Furtenbach
in Wiener-Neustadt.



Neues Spezial-Achsenfett
für oel- und Halbol-Achsen.
Kein Gefrieren, kein Heislaufen, kein Abreiben. — Unentbehrlich für ausgefahrene Achsen. — Vorthellhaft auch für offene Frachtaachsen. — Verwendbar bei Schmiervorrichtungen jeder Art.
Chemisch untersucht! Praktisch erprobt!
Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.

Versandt nur in Original-Blechkannen à 5 Kilogramm.
Preise per Dose:
Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50
Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75
Ausland ab Versandstation Wr.-Neustadt fl. 2.25

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hanskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marlenbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen. (VI.)

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Verrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplat, im Hause des Herrn Keismayer, Schlossermeister, 10-4-vis dem Pfarrhofs. — Zähne von 2 fl. anwärts.

Landschaftlicher

Rohitscher Sauerbrunn

empfohlen durch die hervorragendsten medic. Autoritäten
Tempelquelle, bestes Erfrischungs- und Tafelgetränk. Schutz bei Epidemien.

Styriaquelle, bewährtes Heilmittel der kranken Verdauungs-Organen.

Versandt durch die **Brunnen-Verwaltung** in Rohitsch-Sauerbrunn.

Brochüre gratis und franco über

Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche, Pollutionen, Unvermögen, sowie alle durch übermäßiges Leben verursachten Nervenkrankheiten. **Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten,** trockene und nasse Flechten unter Garantie, Krätze, Wunden, Geschwüre, Ausflüsse, Bleichsucht, Weißfluß, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Bandwurm, Rheuma u. s. w. nach meiner langjährigen, bewährten eigenen Methode ohne Verunstaltung. Broschüre mit Dankagungen und Attesten gratis und frei. Auswärts brieflich mit ebenso sicherem Erfolge. 85

Dr. med. Mich. Geller, Specialarzt,
Wien, I., Wollzeile 15.

Neueste Erfindung.

Kaiserl. u. königl. aussch. Privilegium.

Ein radicales Mittel gegen **Fusschweiss** findet jeder Leidende nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen, durch ein k. u. k. Patent ausgezeichneten und geschützten, mit einer imprägnirten Einfütterung der Sohlen aus Leder erzeugte **Schweiss-Schuhe**, welche geeignet sind, den lästigen Fusschweiss, die entstehenden Entzündungen wie auch die schmerzhaften Frostbeulen, Hühneraugen ganz und auf immer zu beseitigen. — Alle Grössen von Herren-, Damen- und Kinderschuh reichhaltig am Lager.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite des Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme. Ausführliche Beschreibung wird den P. T. Leidenden auf Verlangen gratis und franco eingesendet. Zu beziehen bei Erzeuger und Privilegiums-Inhaber

Josef Hanzlik,

Wien, XVII. Bezirk, Hernals, Ottakringerstrasse 18

Eine Kegelbahn

mit Blech gedeckt, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Die Entfernung ist kein Hinderniß.

Meinen P. T. Kunden in der Provinz

diene zur Nachricht, daß die Einfindung eines Musterrades genügt, um ein passendes Kleid zu beziehen.

Illustrierte Maß-Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird standlos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.

Hochachtungsvoll

Jacob Rothberger,
t. u. t. Postlieferant,
Wien, Stefansplatz.

245 52—

Schicht's

SEIFE

mit Marke „Schlüssel“ ist unübertroffen gut und billig.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden, verdauungsbefördernden und milde abführenden Wirkung.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke



Haupt-Depôt:

Apotheke des **B. Fragner** „zum schwarzen Adler“
Prag, Kleinside, Ecke der Spornergasse.
Grosse Flasche 1fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.
Post-Versand täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Der beste und gesündeste Caffeezusatz

ist der

Schwalbencaffee

von

A. Wiletal in Mank.